



Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

runde Geburtstage werden häufig als Problem angesehen – wir kennen es alle aus eigenen Erfahrungen oder aus dem Freundes- und Bekanntenkreis. Der Zehnerübergang lässt einen das Älterwerden noch deutlicher spüren und nicht wenige wollen lieber für ein paar Jahre bei der 29, 39 oder 49 bleiben, das Alphabet bietet ja immerhin 26 Buchstaben zum Anhängen. Geburtstage, gerade runde, sind immer auch Grund zum Innehalten und zur Reflexion: Was lief gut im letzten Jahr, vielleicht sogar im letzten Jahrzehnt? Was waren prägende Ereignisse? Was wurde geschafft? Aber auch die Zeit für den Blick in die Zukunft: Was liegt an neuen Herausforderungen vor uns? Wo müssen wir uns von vertrauten aber überkommenen Gegebenheiten trennen, um neue Wege betreten zu können?

Als Sprachheilpädagogik/als Sprachheilpädagogen feiern wir in diesem Jahr das 50. Jubiläum und damit kommt auch für uns die Zeit für einen Rück- und einen Ausblick: Wofür entscheiden wir uns? Igelnd wir uns ein und trauern der guten alten Zeit nach, in der alles besser war? Haben wir Angst, dass wir in Zeiten der Inklusion ohne die gewohnte Umgebung der sprachheilpädagogischen Einrichtungen unsere Identität verlieren oder dass wir uns in politisch vorgegebenen

immer schlechteren Arbeitsbedingungen aufreiben? Hoffentlich nicht! Wir sollten uns auf unsere Stärken besinnen und uns auf neue Herausforderungen freuen, denn: Wir haben Vieles zu bieten!

Mit Hilfe der Sprachheilpädagogen wurde in Deutschland ein System der unterrichtsimmanenten Hilfen und Fördermaßnahmen geschaffen, das den betroffenen Kindern sehr gute schulische und berufliche Entwicklungschancen und -wege ermöglicht hat. Die 1968 geforderte und umgesetzte Eigenständigkeit innerhalb der Sonderpädagogik war dabei ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der Disziplin, ihrer Methoden und von sprachheilpädagogischen Institutionen. Die Wurzeln und Erfahrungen reichen sogar noch weiter zurück. Eine Wiege der Pädagogik bei Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen liegt in der 1778 von Samuel Heinicke in Leipzig gegründeten ersten staatlichen Hörgeschädigtenschule der Welt und die erste Sprachheilschule Deutschlands wurde schon 1910 in Halle an der Saale gegründet. Damit können wir uns auf eine mehr als 200-jährige Erfahrung berufen. Seit dieser Zeit suchen wir als spezialisierte Pädagogen im Schulterschluss mit der Medizin und anderen Bezugswissenschaften, wie der Psychologie und der Linguistik, heutzutage Sprachtherapiewissenschaften, nach Verbesserungen für Lernen und Unterricht, für die

Förderung und Therapie der Kinder mit Förderbedarfen in den Schwerpunkten Sprache und Kommunikation. Unabhängig von den jeweiligen politischen, strukturellen, institutionellen und finanziellen Möglichkeiten wurden so zu jeder Zeit individuelle Hilfen für die Kinder umgesetzt und weiterentwickelt. Darauf können wir stolz sein, dürfen uns aber nicht darauf ausruhen. Im Fokus steht für uns das betroffene Kind, dessen sprachliche und bildungsbezogene Entwicklung wir mit unserer spezifischen Expertise in Kooperation und enger Abstimmung mit anderen Experten aus Sozial-, Früh- und Schul-Pädagogik, Therapie, Medizin, Psychologie begleiten. Hier gilt es auf der Grundlage unserer sprachheilpädagogischen Expertise, mit einem stetigen Interesse an aktuellen Forschungsergebnissen und neuen Methoden in Unterricht, Förderung, Therapie und Diagnostik, Kinder bestmöglich zu begleiten, Schulentwicklungsprozesse aktiv mitzugestalten, eigene Forschungsakzente zu setzen und so das Profil unserer Disziplin zu stärken.

Dafür wünschen wir Ihnen und uns viel Kraft! Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag der Eigenständigkeit unserer Disziplin!

Tanja Jungmann und Stephan Sallat
Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Dozentinnen und Dozenten der Sprachbehindertenpädagogik

Fachpublikationen

Arbeitsmaterialien

Fachzeitschriften



Sprach- und Bildungshorizonte

Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern

Die im Tagungsband des 33. Bundeskongresses der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) 2018 enthaltenen Beiträge spiegeln die Bandbreite und die Herausforderungen der aktuellen sprachheilpädagogischen Arbeit in Diagnostik, Förderplanung und Förderung/Therapie – egal ob individuell mit einem Kind oder integriert in den Unterricht oder die frühe Bildung – wider.

Reihe dgs Sprachheilpädagogik aktuell,
Tanja Jungmann, Beate Gierschner, Marlene Meindl, Stephan Sallat (Hrsg.), 1. Auflage 2018,
kartoniert: ISBN 978-3-8248-1240-0, 388 Seiten | E-Book: ISBN 978-3-8248-9942-5, PDF, 9.094 KB
EUR 26,50 [D]

www.schulz-kirchner.de/shop | bestellung@schulz-kirchner.de | Tel. +49 (0) 6126 9320-0

